

Berichte von Pensioniertenanlässen

Von Karl Hofstätter



Veloreise «Von Basel nach Mainz» oder 436 km nordwärts bei südlich-heissen Temperaturen

Teilnehmende: Bachmann Martin, Braun Erich, Brunner Bruno, Buss Ferdi, Herzog Christian, Hofstätter Karl, Honnegger Jürg, Huber Marcel, Isenring Doris, Ochsner Walter, Recher Hansueli, Schinz Marc und Zuberbühler Rico

1. Tag: Gemeinsamer Treffpunkt und Start in Weil am Rhein – entlang des Canal d'Alsace – Petite Camarque Alsacienne – Kembs – Besichtigung der romanischen Kirche (11. Jh.) von Ottmarsheim – Neuf-Brisach/Vaubans geometrisch angelegter Festungsbau – Breisach am Rhein/Münsterberg mit Denkmal zur deutsch-französischen Freundschaft und Versöhnung. Übernachtung im «Breisacher Hof».

Wetter: einige feine Regenspritzer zum Abschied von der Schweiz, danach trocken und sonnig; ca. 66 km gefahren.

2. Tag: Breisach am Rhein – dem Kaiserstuhl entlang – Rust – Kehl.

Abwechslungsreiche Fahrt auf dem Damm (unbefestigt und staubig), zwischen Rhein und Auenwäldern mit unzähligen Tümpeln und Seitenarmen des Rheins, vorbei an Staustufen, vielen Bootshäfen und einigen Fähren – Umleitungsstrecke für Velotouristen führt uns in lange und kühlende Grüntunnels der Auenwälder, Durchqueren von kiesig-sandigen Furten und erholendes Pedalen entlang des Flüsschens Taubergiessen und durch das Naturbiotop Nonnenweiher.

Übernachtung im «Hotel ates».

Wetter: sonnig, etwas Wind, ideales Velowetter; ca. 94 km gefahren.

3. Tag: Kehl – Gamsheim/Rheinau – Wörth (gegenüber von Karlsruhe).

Tage werden ständig wärmer – früherer Start – Überquerung des Rheins nach Strasbourg auf der «Passerelle des deux Rives» (Symbol für deutsch-französische Freundschaft). Eine Gruppe der deutschen Grenzpolizei auf der Fussgängerpasserelle unterstützt uns bei unserem Gruppenfoto – kühles Fahren durch lange und schattige Auenwälder und gut befestigte Dammstrassen – Rufe von Kuckuck und Pirol – Besuch der Fischtreppe an der Doppelschleuse Gamsheim/Rheinau (Beobachtung von aufsteigenden Fischen unter Wasser durch drei grosse Glasfenster hindurch!) – schnelles Vorankommen auf Autoteststrecken, vorbei an Chemiefabriken und durch grosse Kieswerke – Schnakenplage.



Übernachtung im «Hotel zum Hirsch». Wetter: noch sonniger und sehr warm; ca. 96 km gefahren.

4. Tag: (Feiertag) Würth – Speyer – Germersheim – Ludwigshafen.

Fronleichnam und Sonne = Ausflugs- tag mit Frühstart: Wir schlängeln uns durch das zahlreiche Freizeitpublikum auf den Velowegen – vorbei an Bades- seen, es kuckuckt aus den Auen und Dammwiesen werden geheut. Speyer: Pause mit Musikdarbietungen im Park am grossen romanischen Kaiserdom und eindruckliche Besichtigung (Kryp- ta und Kaisergräber). Besuch des Ju- denhofs (rituelles Reinigungsbad) und Entspannung in der verkehrsfreien Ma- ximilienstrasse.

Übernachtung im «Best Western». Wetter: sehr heiss; ca. 84 km gefahren.

5. Tag: Ludwigshafen – Worms – Nierstein – Ludwigshöhe – Mainz.

Früher Start – BASF Ludwigshafen und am Tor 13 (!!!) des Werksgeländes der erste Plattfuss ... – für Reparaturprofi Marc eine Routineübung – alles fährt dem Schatten nach – Worms: geführter Besuch des ältesten jüdischen Fried- hofs in Europa, Besichtigung des Wormser Doms. Etwas kühlere Fahrt- strecke direkt am Rhein, oft holprig und sandig von früheren Überflutun- gen, stündliche Trinkpausen – Bewäs-

serungsanlagen allenthalben – Wein- dörfer – vor Mainz kurzer Anstieg zur Ludwigshöhe: schöne Aussichtsfahrt im Schatten der Rebbergmauern.

Wir geniessen den Abschlussabend an der Mainzer Rheinpromenade.

Übernachtung im «Hotel Mainzer Hof» – Christian und Marc verabschie- den sich.

Wetter: Sonne brennt, über 33 Grad, heissester Tag in Deutschland im Rhein- Main-Gebiet; ca. 88 km gefahren.

6. Tag: Die Stadt Mainz und die Heimreise mit ICE bis Basel plus individuelle Heimfahrt.

Besuch der Mainzer Innenstadt mit dem Velo: Besichtigung der 1000-jäh- rigen Kathedrale und deren Kreuz-

gang und der Stiftskirche St. Stephan, die von den Glasfenstern Marc Chagalls in ein fantastisches bläuliches Licht ge- taucht ist. Bummel im Zentrum um den Marktplatz und vorbei am 9 Meter ho- hen Fastnachtsbrunnen mit 200 bron- zenen Figuren von Till Eulenspiegel über Hanswurst bis zum Geldbeutel- wäscher.

Wetter: nächtliche Gewitter und son- nig; ca. 8 km gefahren.

Das grossartige Wetterglück, eine un- fallfreie Fahrt und eine gute Kamerad- schaft liessen diese Veloreise zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Auch die gegenseitige Hilfsbereitschaft in allen Velosituationen führte zu einer harmonischen und entspannten Atmo- sphäre in unserer Gruppe. Anstrengen- de Passagen bei Hitze, Staub und Schotter konnten stets mit humorvol- ler Aufmunterung bewältigt werden.

Ein herzlicher Dank für diese spannen- de Velotour gebührt Rico Zuberbühler, der alles aufgegleist und bestens in die Wege geleitet hat. Auch haben viele unterstützende Aktivitäten der Grup- penmitglieder zum erfreulichen Gelin- gen dieser Radtour beigetragen. Alle Teilnehmenden können mit positiven Erinnerungen auf eine erlebnisreiche Velowoche zurückblicken – kurz ausge- drückt: Es war cool und heiss zugleich.

